

Langenbrugger & Bärenwiler Dorfzytig



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Informationen aus Ihrer Gemeinde | 64. Ausgabe September 2024 | erscheint vierteljährlich

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Der Spätsommer hat sich noch einmal von seiner sonnigen Seite gezeigt, doch allmählich zieht der Herbst ins Dorf ein und mit ihm kühlere Temperaturen. Während wir uns auf die kommenden goldenen Herbsttage freuen, gibt es einiges, das uns zurzeit beschäftigt.

Leider haben sich beim Werkhof vermehrt Fälle illegaler Müllbeseitigung gehäuft. Zahlreiche Kehrichtsäcke ohne Marken wurden gefunden. Obwohl die Säcke geöffnet und untersucht wurden, konnte die verantwortliche Person nicht ermittelt werden. Wir bitten die Bevölkerung wachsam zu sein und entsprechende Vergehen zu melden.

Das Unwetter hat die Gemeinde ebenfalls getroffen und Spuren hinterlassen. Ein erheblicher Schaden ist an diesem Abend in diversen Anlagen entstanden.

Doch trotz dieser Herausforderungen gibt es auch viele erfreuliche Anlässe im Dorf. Zahlreiche Veranstaltungen bieten Gelegenheit, sich zu treffen und auszutauschen. Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich zu informieren und teilzunehmen – der Herbst verspricht gesellige Stunden in guter Gesellschaft!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und einen gelungenen Start in den Herbst.

Lukas Baumgartner,
Gemeindeverwalter

Naturpark Baselland

Sprungbrett für das Oberbaselbiet und Langenbruck

Das Oberbaselbiet, und damit auch das malerische Langenbruck, steht am Beginn einer vielversprechenden Ära. Die Vision eines Naturparks Baselland eröffnet nicht nur Möglichkeiten für den Naturschutz, sondern birgt auch ein enormes wirtschaftliches und gesellschaftliches Potenzial für die gesamte Region. Ein Naturpark ist mehr als nur ein geschütztes Gebiet – er ist ein Impulsgeber für nachhaltige Entwicklung, der Natur, Wirtschaft und Gesellschaft harmonisch miteinander verknüpft. Durch den Naturpark wird das Oberbaselbiet als attraktiver Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum gestärkt, was neue Einwohner/innen anzieht, Arbeitsplätze schafft und den Tourismus fördert.

Langenbruck, mit seiner idyllischen Landschaft und seiner lebendigen Dorfgemeinschaft, wird im Herzen des Naturparks eine wichtige Rolle einnehmen. Der Naturpark wird dazu beitragen, die einzigartige Natur und Kultur zu bewahren und gleichzeitig neue Wege für die Dorfentwicklung zu ebnen. Die regionale Landwirtschaft wird durch den Naturpark gestärkt, indem die Nachfrage nach lokalen Produkten gefördert und neue Absatzmöglichkeiten geschaffen werden. Gleichzeitig wird der Tourismus



Foto: Hans Weber

angekurbelt, was zu einer Belebung der Gastronomie und des lokalen Handels führt. Der Naturpark Baselland ist ein Projekt für alle. Er bietet vielfältige Möglichkeiten für Erholung, Bildung und Naturerlebnis. Gleichzeitig stärkt er das Bewusstsein für die Bedeutung des Naturschutzes und fördert das Engagement für eine nachhaltige Entwicklung. Die Entwicklung des Naturparks Baselland ist eine grosse Chance für das Oberbaselbiet und für Langenbruck.

Lassen Sie uns diese Chance gemeinsam nutzen, um unsere Region zukunftsfähig zu gestalten und eine lebenswerte Heimat für kommende Generationen zu schaffen. Packen wir es an!

Gemeindepräsident Langenbruck

Gemeindeverwaltung

4438 Langenbruck
Tel. 062 390 11 37
Fax 062 390 19 69

Homepage: www.langenbruck.ch
Mail: gemeinde@langenbruck.ch

Öffnungszeiten:
Mo – Fr: 08.15 – 11.45
Mo und Do: 15.00 – 17.00
Di: geschlossen

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Seit dem 1. Juli bin ich verantwortlich für das Ressort Soziales. Auf unserer Homepage www.langenbruck.ch ist ersichtlich, was alles unter diesem Ressort zu verstehen ist:

Soziales

Ressort-Zuteilung

- Alter und Generation
- Sozialhilfe
- KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde)
- Gesundheitswesen
- Mütter- Väterberatung
- Familien

Betrachten wir die Wohnbevölkerung nach Altersgruppen für das Jahr 2023 sehen wir, dass in der Spalte der 50 bis 64-Jährigen (gelb markiert) sowohl im Kanton als auch im Bezirk wie auch in unserem Dorf die grösste Anzahl BewohnerInnen vertreten ist. Knapp

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Aus dem Departement «Gesundheit»

25 % der BewohnerInnen von Langenbruck fallen in diese Alterskategorie. In der Alterskategorie 65+ befinden sich ebenfalls rund 25 % der Bevölkerung.

Dies wird für uns alle die Herausforderung in den nächsten Jahren sein: wie geht unsere Gesellschaft mit der Überalterung der Bevölkerung um?

Für mich wird dies das Hauptthema in den nächsten vier Jahren sein. Schauen Sie sich noch einmal an, was alles in meinem Ressort vertreten ist. Es betrifft nicht nur Alter und Generation, sondern auch die Sozialhilfe, die KESB, das Gesundheitswesen, die Familien und somit auch die Mütter- und Väterberatung.

Wohnbevölkerung nach Altersgruppen für das Jahr 2023 – Absolute Zahlen

Bezirk, Gemeinde	Wohnbevölkerung total	Altersgruppen								
		0–6	7–14	15–19	20–29	30–39	40–49	50–64	65–79	80+
Ganzer Kanton	301'262	19'351	24'323	14'906	30'358	37'321	40'104	66'252	47'222	21'425
Bezirk Waldenburg	16'626	1'062	1'417	865	1'590	1'993	2'174	3'911	2'733	881
Langenbruck	1'013	47	70	39	99	148	127	246	194	43

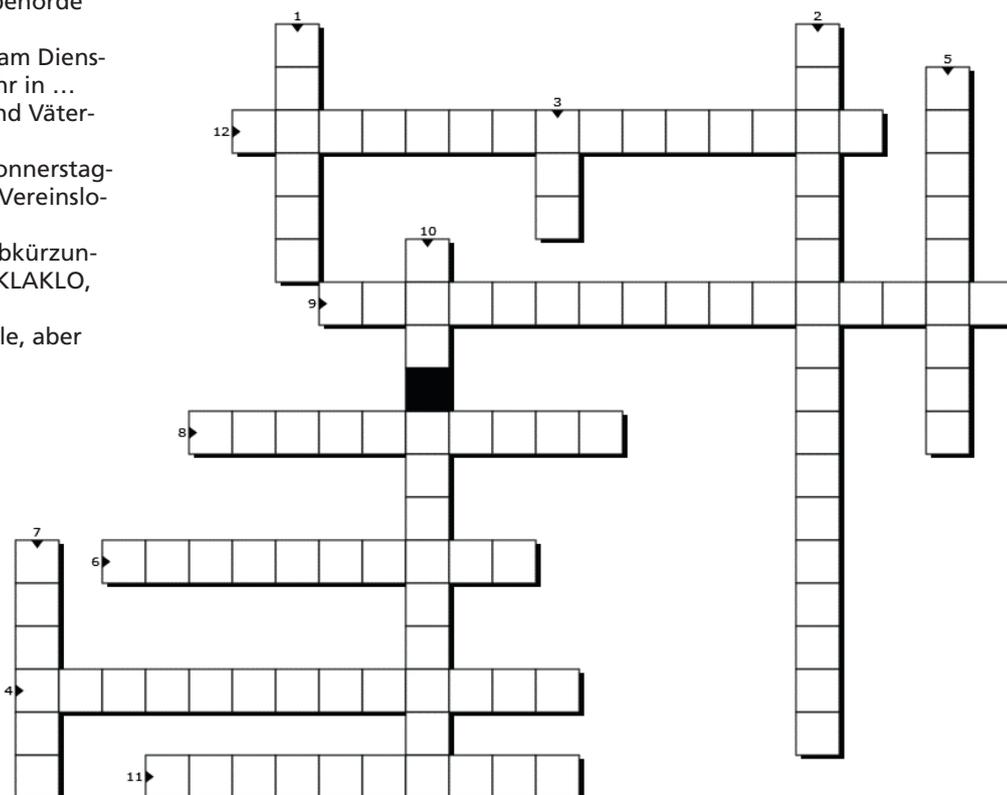
Quelle: Kantonale Bevölkerungsstatistik, Amt für Daten und Statistik BL

Viele spannende Themen – viele Fragen

- 1 Brauchen Sie professionelle Unterstützung und Pflege zuhause? Dann rufen Sie die ...
- 2 Ich möchte mich im Alter fit halten, dann gehe ich ins ...
- 3 Wie wird die Sozialhilfebehörde abgekürzt?
- 4 Unsere Kleinsten gehen am Dienstagmorgen von 9 – 11 Uhr in ...
- 5 Wo findet die Mütter- und Väterberatung statt?
- 6 Was findet jeweils am Donnerstagmorgen um 9.30 Uhr im Vereinslokal statt?
- 7 Welche der folgenden Abkürzungen gibt es nicht: KESB, KLAKLO, KOKES, KORE?
- 8 Gritt kennen wir wohl alle, aber was ist Moosmatt?

- 9 Was findet am Montagnachmittag um 14 Uhr im Vereinslokal statt?
- 10 Wie heisst die Informations- und Beratungsstelle für Altersfragen (2 Wörter)?

- 11 Wann rufe ich die Nummer 079 905 44 44 an?
- 12 Wo erhalte ich kostenlos Unterstützung bei Familien- und Erziehungsproblemen?



Lösung:
1 SpiteX
2 Seniorennenturnen
3 SHB
4 Krabbelgruppe
5 Turnhalle
6 KAFFITREFF
7 KLAKLO
8 Altersheim
9 Stricknachmittag
10 Pro Senectute
11 Fahrdenst
12 Birmanenstiftung



1. Schultag

Um 8.00 Uhr haben sich alle Kinder und Lehrpersonen auf dem Schulplatz versammelt. Die Kinder waren aufgeregt und man merkte, dass sie einiges zu erzählen hatten. Sarah Stähelin vom Schulrat begrüßte die Kinder und Eltern. Danach wurden alle Klassen einzeln begrüßt und die Kinder durften eine Runde um den Kreis rennen. Tamara Lipkovits begrüßte die neuen 1. Klässler, für welche es ein ganz besonderer Tag war. Alle fünf Erstklässler/innen bekamen eine Sonnenblume überreicht. In dieser Zeit machten die Kinder der anderen Klassen ein Spalier und die Erstklässler/innen und ihre Klassenlehrperson liefen durch das Spalier in ihr neues Klassenzimmer.



Im Schulzimmer angekommen suchten die Kinder ihren Platz und richteten sich ein. Die Finken wurden angezogen, der Turnsack in der Garderobe aufgehängt und die Schachtel mit Stiften etc. darin betrachtet. Anschliessend wurde ein kurzes Bewegungsspiel gespielt, damit alle richtig wach und bereit für den 1. Schultag waren. Jetzt konnte es richtig losgehen. Frau Lipkovits packte Kärtchen mit verschiedenen «Gesichtli» (Laute) darauf aus und fragte die Kinder, was dieses Gesicht sagt. Die Erstklässler/innen haben alles richtig erraten und haben schon das erste Mal in einem Deutschheft arbeiten können. In diesem mussten sie herausfinden, welche Wörter mit welchem Laut beginnen. Für die Erstklässler/innen kein Problem, denn sie mussten nur das Bild (z.B. von einem Auto) zum richtigen Gesicht (Laut A) verbinden.

Daraufhin durften die Kinder schon die erste 5-Minutenpause miterleben und die Spiele aus dem Spielschrank kennenlernen. Danach hat die Klassenlehrperson den neuen Schülerinnen und Schülern und den Eltern das ganze Schulhaus gezeigt, damit sie sich möglichst schnell orientieren können. Des Weiteren haben wir noch eine Ferienzeichnung gemacht und gemeinsam Znüni gegessen.

Wir wünschen den neuen Erstklässler/innen eine spannende und lehrreiche Primarschulzeit an unserer Schule Langenbruck.







Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig



Oldtimer-Ausstellung





Peter Hammer

Langenbruggler & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Skilift Langenbruck

Eine Ära geht zu Ende – Abschied von einem Wintersport-Juwel

Die Generalversammlung der Skilift AG Langenbruck hat am 26. Juni 2024 einen historischen Beschluss gefasst: Der Verkauf des traditionsreichen Unternehmens wurde einstimmig beschlossen. Damit endet eine sieben Jahrzehnte währende Ära, die eng mit der Entwicklung des Wintersports in der Region verwoben ist und unzählige Erinnerungen an unvergessliche Skitage in den Herzen der Besucher hinterlässt.

Rückblick auf 70 Jahre Winter-sportgeschichte

Seit ihrer Eröffnung im Winter 1952/53 haben die Skilifte Langenbruck Generationen von Wintersportlern begeistert und unzählige Ski- und Snowboardfans auf ihre Pisten gelockt. Als beliebtes Ausflugsziel für Familien,

Schulen und Vereine waren die Skilifte nicht nur ein Motor für den lokalen Tourismus, sondern auch ein Ort der Begegnung und des gemeinsamen Wintersporterlebnisses.

Schneemangel und Klimawandel erzwingen schwere Entscheidung

Die Entscheidung zum Verkauf fiel den Verantwortlichen der Skilift AG Langenbruck nicht leicht, war jedoch angesichts der zunehmenden Herausforderungen durch Schneemangel und Klimawandel unumgänglich. Die in den letzten Jahren immer milder werdenden Winter und die unvorher-

sehbaren Schneesverhältnisse haben den Betrieb der Skilifte stark beeinträchtigt und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens massiv erschwert. Steigende Betriebskosten und hohe Investitionen in Beschneigungsanlagen standen in keinem Verhältnis mehr zu den erzielbaren Erträgen.

Suche nach einem Investor mit Weitblick

Die Skilift AG Langenbruck lädt interessierte Investoren ein, bis Ende Oktober 2024 schriftliche Verkaufsangebote an sekretariat@skilifte-langenbruck.ch einzureichen. Die Verantwortlichen hoffen, einen Käufer zu finden, der nicht nur die wirtschaftlichen Herausforderungen meistert,

Skigebiet Langenbruck





sondern auch die traditionsreiche Geschichte der Aktiengesellschaft in einem neuen, zukunftsfähigen Konzept weiterführt.

Ungewisse Zukunft für den Wintersport in Langenbruck

Der Verkauf der Skilifte Langenbruck markiert einen Wendepunkt für den Wintersport in der Region und lässt viele Fragen offen. Die Gemeinde Langenbruck ist sich ihrer Verantwortung für die Zukunft des Tourismus bewusst und wird gemeinsam mit allen Beteiligten nach Lösungen su-

chen, um die Attraktivität Langenbrucks als Freizeit- und Erholungsdestination zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben

Die Skilift AG Langenbruck möchte sich bei allen Gästen, Mitarbeitenden, Partnern und Unterstützern für ihre Treue und ihr Engagement in den vergangenen sieben Jahrzehnten bedanken. Ohne sie wäre diese lange und erfolgreiche Geschichte nicht möglich gewesen. Die Erinnerungen an die vielen schönen Momente auf den Pisten von Langenbruck werden bleiben.

Weitere Auskünfte: Peter Hammer

Der Skilift in Betrieb



Eine Dorfchronik entsteht, Folge 5/5
Beitrag von Irene Meyer

Langenbruggler & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

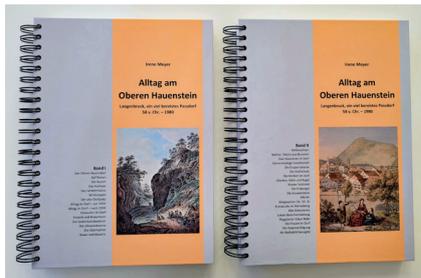


Bild oben

«Alltag am Oberen Hauenstein...»,
636 Seiten in zwei Bänden, Format
A4, erschienen im Eigenverlag der
Verfasserin Irene Meyer.
ISBN: 978-3-033-09800-8.
Verkaufspreis: Band I und II
gesamt 68 Franken.

Bezugsquellen

In Langenbruck:

- Gemeindeverwaltung
- Blumen & Café *Chic Antique*,
www.chicantique.ch
(Buchverkauf jeweils Mittwoch
09.00 – 11.30 und 13.30 – 17.00,
Samstag 09.00 – 11.30 und
13.30 – 15.00)
- Tourismus Langenbruck *Lädeli am
Postplatz* (Buchverkauf jeweils
Freitag 17.00 – 18.00 und
Samstag 10.00 – 12.00)

Postversand oder digitale Leseprobe

Bestellungen per Postversand zum
Preis von 78.– Franken (inkl. Porto)
oder digitalisierte Leseprobe anfor-
dern bei Irene Meyer:
huus-art@ggs.ch
www.huus-art.ch

Als Weibsbild bevogtet

Ob ledig, verheiratet, geschieden
oder verwitwet – die Frauen im 19.
Jahrhundert blieben zeitlebens be-
vogtet. Und blickt man noch weiter
zurück, wurden sie gar als Hexen ver-
brannt. Dieses schreckliche Schicksal
betraf auch Frauen aus Langenbruck.
Auf mehr als 57 Seiten werden ver-
schiedene Frauenthemen dokumen-
tiert und reich bebildert.

Frauen schreiben Geschichte

Beim Recherchieren für die 2000-jäh-
rige Passgeschichte ist mir aufgefal-
len, dass Frauen in den alten Auf-
zeichnungen nicht erwähnt wurden.
Sie wurden schlichtweg vergessen!
Es war Zeit, auch die Seite der Frauen
aufzuzeigen – deren *Geschichte* zu
erzählen. In der Chronik wird deshalb
aus dem Frauenkloster im Schöntal
berichtet, die Hexenverfolgung und
die Frauenrechte beleuchtet, das ehe-
malige *Frauenforum* von Langen-

bruck wird zum Thema und ebenso
die vielfältigen Verdienste des Frauen-
vereins. Zudem wurde das Vorwort
von Verena Adele Bider, ehemalige
Direktorin der Zentralbibliothek Solo-
thurn mit Heimatort Langenbruck
verfasst. *Der Alltag am Oberen Hau-
enstein*, wird demnach endlich auch
ein *Alltag der Frauen* sein!

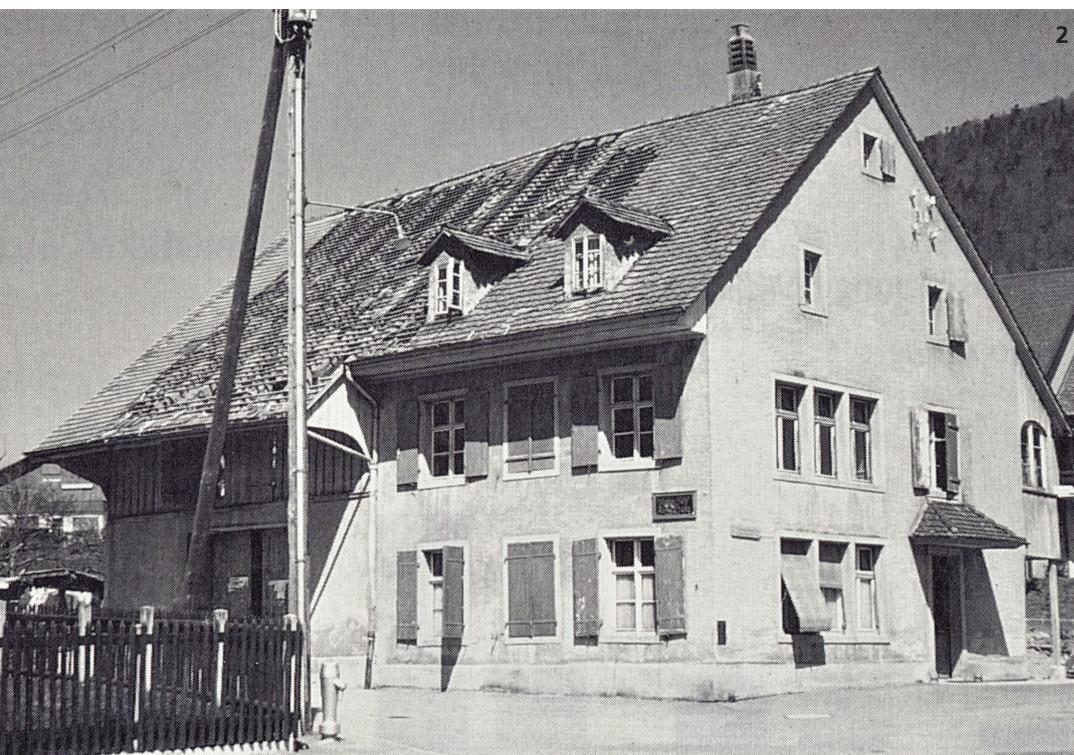
Viele Emotionen!

Eine Chronik zu schreiben ist oftmals
eine *Achterbahn der Gefühle*, denn die
36 Kapitel des Buches enthalten
eindrückliche Berichte über Armut
und Elend – aber auch Zuversicht
und Tatkraft. Eindrücklich waren zum
Beispiel die Tagebuchaufzeichnungen
über die drei Erdrutsche im Dürren-
berg. Die handschriftlichen Eintra-
gungen sind kurz und prägnant ver-
fasst, aber dennoch ungemein auf-
wühlend. Geplant war, dass ich auch
das Thema *Verdingkinder* vertieft
dokumentiere. Jedoch nach den The-
men: die Sklaverei, die Leibeigen-
schaft, die Hexenverfolgung und die
Frauenrechte war klar – «*Noch mehr
Grauen und Ungerechtigkeit geht
nicht*». Ja, ich war an meine persön-
lichen Grenzen gestossen, weshalb das
Thema zu den Verdingkindern in
Langenbruck nur kurz erläutert wird.

Die Hexenverfolgung

Im 15.–17. Jahrhundert suchte man im
damaligen Europa gezielt nach *Hexen
oder Hexer*. Selbst unser Dorf blieb
davon nicht verschont. Man weiss von
Hinrichtungen zweier Langenbrucker-
rinnen auf Schloss Waldenburg. Was
man ihnen vorwarf, ist jedoch nicht
aktenkundig.

Geständnisse wurden stets durch Fol-
ter erzwungen. Schloss Waldenburg
hatte dazu eigens eine Folterkammer
eingerrichtet. Es war grauenvoll, was
den Frauen, Männern und selbst Kin-





dem angetan wurde. Wie das *Verfahren* ablief, wird in der Chronik im Detail beschrieben, samt Bilddokumenten aus der damaligen Zeit.

Wie erwähnt erzwang man die Geständnisse über angebliche Hexentaten durch Folter. Zudem mussten die Beschuldigten weitere mutmassliche Hexen beim Namen nennen. Dies hatte zur Folge, dass es zu epidemischen Hexenverfolgungen kam – eine Kettenreaktion, die immer mehr Menschen ins Unglück stürzte. Als Beispiel einer solchen *Epidemie* sind aus Würzburg 29 *Brände* bekannt, die angeblich alle durch Hexerei verursacht worden seien. In den Jahren 1627–1629 wurden deshalb 157 Menschen hingerichtet: 75 Frauen, 62 Männer und 20 Kinder.

Als Weibsbild bevogtet

Quellen belegen, dass die so genannte *Geschlechtsvormundschaft* bei ledigen, geschiedenen und verwitweten

Frauen dazu diente, das Familienvermögen allein zugunsten eines männlichen Nachkommens zu bewahren. Aus diesem Grund stellte man die Frauen unter Vormundschaft und entzog ihnen damit jeglichen Zugang zu Vermögenswerten. Dabei war der Gemeinderat des Heimatortes die wichtigste Instanz im Leben einer jeden Frau. Mit Hilfe der Geschlechtsvormundschaft nahm er massgeblich Einfluss auf die Vermögensverwaltung seiner Bürgerinnen. Diese Vormundschaft wurde in Baselland erst 1879 und in der ganzen Schweiz 1881 aufgehoben.

Ein reines Männerstimmrecht

Der Kampf der Frauen für die Gleichstellung der Geschlechter sollte lange währen. Zwar gab es in der Schweiz

bereits seit 1848 das allgemeine Stimmrecht. Dieses hatte sich jedoch als reines *Männerstimmrecht* herausgestellt.

Grundrechte weiterhin begrenzt

Die wirtschaftliche Bedeutung der Frauen war immens – sie waren Gewerbetreibende, Heimposamentierinnen und Bäuerinnen. Die Autorin Annamarie Ryter, Dozentin für Berufspraktische Studien an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), schrieb dazu: «Wir sind die Hälfte!» Dennoch wurden ihnen die von der Verfassung garantierten Freiheiten und Grundrechte weiterhin begrenzt oder gänzlich abgesprochen.

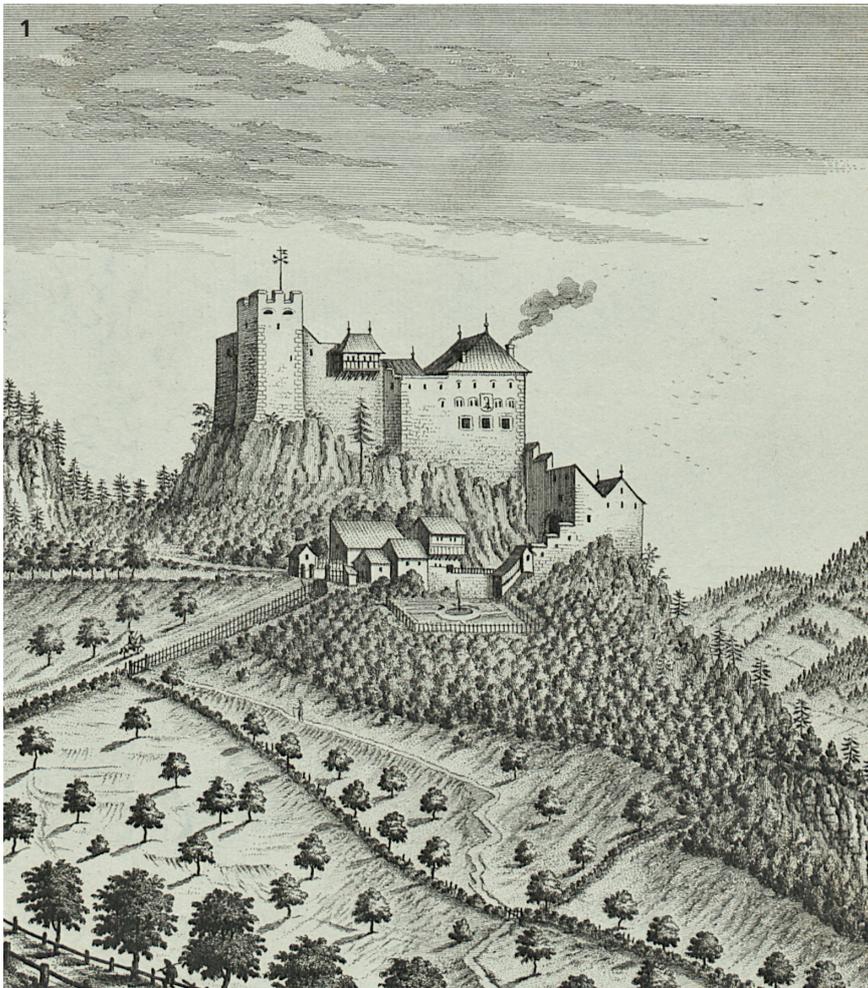
«Wir fordern unser gutes Recht»

Die *Frauenzentrale Baselland*, der *Katholische Frauenbund*, die *Sozialdemokratische Frauengruppe* und die *Frauen der PdA* wurden aktiv. Sie waren mit dem «schrittweisen Vorgehen» im Landrat nicht einverstanden und bildeten 1945 eine *Kommission zur Förderung des Frauenstimmrechts*. In ihrer Resolution stand: «Wir fordern nichts als unser gutes Recht, als vollwertige Menschen behandelt zu werden und verlangen deshalb die volle politische Gleichberechtigung der Frau in Kantons-, Bezirks- und Gemeindeangelegenheiten». [Quelle 18: S. 4, siehe nachfolgend]

Gegnerinnen der Gleichberechtigung

Es gab jedoch auch Gegnerinnen zum Thema Gleichberechtigung: «... Männer wüssten eben die Aufgaben von Mann und Frau noch säuberlich zu trennen». Viele Frauen befürchteten auch die Gefährdung des häuslichen Friedens, sowie eine «Vermännlichung der Frauen durch die schmutzige Politik».

[Quelle 18: *Es gelte auszuharren*, Geschichte des Frauenstimmrechts und der Vereinigung für Frauenrechte im Kanton Baselland 1926–1957. Archäologie und Museum, Heft 24. Kubli Sabine, Liestal 1991.S. 4]



Frauen meist weniger heiratswillig

Statistiken zeigen über Jahrhunderte dasselbe Bild: Frauen verheirateten sich viel weniger als Männer. Nachfolgend ein Heiratsgesuch anno 1898.

Inserat: Ein Witwer im besten Mannesalter wünscht die Bekanntschaft einer ehrbaren Tochter oder vermöglichen, kinderlosen Witwe zu machen, behufs [zwecks] späterer Verehelichung. Eine geübte Posamenterin wird den Vorzug haben. Freundliche Behandlung zugesichert. Allfällige Anmeldungen beliebe man an die Expedition dieses Blattes zu machen, wo auch das Nähere zu erfahren ist. 521. [Quelle: Ausschnitt aus einem Inserat vom 21.6.1898. Basellandschaftliche Zeitung]

«ER zeigt sich bockbeinig»

Am 14. Juli 1946 schrieb die Frauenaktivistin Elisabeth Thommen (1888 bis 1960) in der National-Zeitung: «Wieso dies Resultat? Noch wesentlich vernichtender als das baslerische. Wir brauchen nicht mehr zu fragen. ER will nicht. ER zeigt sich bockbeinig. ER will zeigen, dass er ein Schweizer ist, der seine Rechte bewahrt, seine

Vorrechte nicht teilt. ER ist tief, tief innen überzeugt, dass nur ER, der Mann, die Welt richtig regieren kann. Tausendjährige Vorurteile wurzeln in seiner stolzen Männerseele. In den Kriegszeiten hat ER nichts gelernt und nichts vergessen. ER ist gewohnt, dass die Frau dient, und dass ER herrscht. Das soll so sein im Haus, das MUSS so sein in der Gemeinde. Frauen in einer Gemeindeversammlung? Unvorstellbar! Arme Männer, wie schwer sie den Schritt tun zu neuen Erkenntnissen». [Quelle 18, S. 4, siehe oben]

Abschliessend sei vermerkt: «ER» benötigte noch 25 Jahre, bis die Frauen 1971 schweizweit das Stimmrecht erhielten.

Stichworte aus der Chronik

Nachfolgend einige Begriffe aus der 2000-jährigen Passgeschichte von T–Z: Tagelöhner, Tanzverbot, Tanzwut, Taxi mit Holzvergaser, Tempelchen, Töchterchor, Tränenbänkli, Turm mit Wetterfahne, Typhus, Umläufer, Unterirdischer Gang, Venezianische Nacht, Verdingkinder, Verkaufsstand am Bölichen, Verkehrsbüro, Wallfahrtsort, Wanne Hämmig, Wasserfall beim Bilstein, Wasserwerk, Wegmacher, Wegzoll, Weltausstellung, Weltkrieg, Wibe und Mannen, Windhose, Wirtschaftsflüchtlinge, Wolfsgrube, Wolfs-

plage, Wollwirlarbeit, Zahnarzt, Zettelchen von Dreierherr Stähelin, Ziegelbrennerei, Zölibatszwang, Weimolken, Zölle, Zuchthausverwalter.

Ende der Geschichte

Damit endet die fünfteilige Serie über die Entstehung und den Inhalt der neuen Dorfchronik. Ich hoffe, dass ich einige Leserinnen und Leser gluschtig machen konnte, ebenfalls auf eine Zeitreise zu gehen mit dem Buch über die 2000-jährige Passgeschichte – «dem Tor zur Schweiz».

Viele Grüsse und DANKE
Irene Meyer
Huus-Art Schreibwerk

Widmung

Die Chronik ist all jenen Frauen gewidmet, die sich unermüdlich und behertzt für die Familie und die Gemeinschaft im Dorf engagiert haben, aber dafür kaum je ein Dankeschön bekommen.

1 Schloss Waldenburg, um 1754 – 1773. Ausschnitt. Ansicht von Norden. Kupferstich von Emanuel Büchel (1705–1775). ZVg Archäologie und Museum Baselland, Liestal. Kunsthistorische Sammlung. Signatur: D1.392.

2 Alte Gemeindeverwaltung, um 1920 – 1975. Mit Turnschuppen im Obergeschoss des linken Gebäudeteils. Liegenschaft vor 1920 in Privatbesitz und Chueni-Niggihuus genannt. ZVg Johannes Dettwiler.

3 Frauen verheirateten sich viel weniger als Männer. Bild: Heiratsgesuch anno 1898.

4 Frauen am Dorfbrunnen in Bärenwil, 1925. Ausschnitt. ZVg Johannes Dettwiler.



4

Heiratsgesuch!

Ein **Witwer** im besten Mannesalter wünscht die Bekanntschaft einer ehrbaren Tochter oder vermöglichen, kinderlosen Witwe zu machen, behufs späterer Verehelichung. Eine geübte Posamenterin wird den Vorzug haben. Freundliche Behandlung zugesichert.

Allfällige Anmeldungen beliebe man an die Expedition dieses Blattes zu machen, wo auch das Nähere zu erfahren ist. 521



Langenbrugger & Bärenwiler

LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

«MITEINANDER» im Pilgerort Kloster Schönthal

Die Gäste, darunter gut 40 geflüchtete Menschen, sassen dicht gedrängt im Christopherus Saal des Klosters. Sie waren einer Einladung des Vereins MITEINANDER gefolgt: Das Kloster und das Dorf Langenbruck sollten mit Menschen aus anderen Ecken der Welt in Kontakt kommen. Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger boten die Gastfreundschaft im Rahmen der Ausstellung «Der Eilige Geist kommt zur Ruhe», und der Verein Kloster Schönthal hatte die Räume zur Verfügung gestellt. Es war der 29. Juni 2024.

Der Heilige Christophorus gilt als Schutzpatron aller Reisenden, somit ganz besonders von Geflüchteten. Was hat er uns heute noch zu sagen? Darüber wurde an diesem Nachmittag im Klostersaal nachgedacht, wo der Kopf des Heiligen als Fresko noch heute sichtbar ist. Afghanische Musiker begleiteten die Feierstunde auf ihren klassischen Instrumenten.

Nach der Legende soll Christophorus gebrechliche Menschen oder Kinder durch die Fluten eines Flusses getragen haben. In solchen Szenen spiegelt sich eine Erfahrung vielen flüchtenden Menschen: Oft sind sie Getragene, wenn sie Hilfe erhalten; oft werden sie aber auch selber zu Trägerinnen und können anderen beistehen. Dass solche Christophorus-Erlebnisse auch in der Schweiz immer wieder möglich werden, dazu können wir alle – Geflüchtete und Einheimische – etwas beitragen.

Später, nach dem gemeinsamen Abendessen im Klosterhof, schloss sich die ganze Festgemeinde zu

einem Kreis zusammen. Die afghanischen Musiker, verstärkt durch zwei weitere Flüchtlingskollegen, spielten zum Tanz auf. Da löste sich ein kaum volljähriger afghanischer Bub aus dem Kreis, hüpfte in die Mitte und zeigte seine zierlich-eleganten Tanzschritte und Kreisel, während die Umstehenden im Takt mit der Musik klatschten. Bald aber trat der Bub zurück. Ein junger Mann wagte sich ins Zentrum, drehte sich im Tanz und holte dann wieder den nächsten, reihum. Und jeder «Neue» wurde mit Applaus begrüsst, bis dann die Reihe an die älteren Herren kam, so etwa an den runden Raoul, der sich gewöhnlich

scheu in eine Ecke drückt. Er wurde mit Jubel empfangen. Damit war der Bann gebrochen: Alle kamen dran, auch wir Schweizer. Und dann – zu unser aller Überraschung – luden die afghanischen Männer die jüngeren und älteren Baselbieter Damen ebenfalls zum Tanz ein, bis aus der Einzeltanzbühne ein gemeinschaftlicher Tanz-Wirbel wurde. Ein schöneres MITEINANDER als dieses hätten wir uns bei der Planung des Festes gar nicht denken können.

Ruedi Högger

Fotos: Jörg Lenzlinger





Seifenkisten Derby 2024





Langenbrugger & Bärenwiler



Dorfzytig

LANGENBRUCK
Top of Baselland

Das Lädeli des Vereins Langenbruck Tourismus verkauft neu mit Erfolg die beliebten Gasparini Glace, inklusive der beliebten Zolli Cornets!

Im Angebot sind weiterhin viele regionale Produkte wie:

- Käse von der Hofkäserei Nebiker, Eptingen und der Käserei Reckenkien, Mümliswil
- Wurstwaren, Linzerli und Beautyprodukte aus Langenbrucker Produktion
- Most, Apfelwein und Spirituosen vom Hof Obere Wanne, Langenbruck
- Getreide und div. Produkte von der Kofmehl-Mühle, «so-natürlich» und vom Dietisberg
- «Kaffee to go» und kalte Getränke (Eptinger und Pepita)
- Geschenkkörbe und weiteres aus der Region

Lädeli am Postplatz

Schauen Sie jederzeit im Lädeli vorbei und lassen Sie sich von einer Gasparini Glace verführen, solange es noch sommerlich warm ist.

Im Lädeli stehen auch touristische Infos gratis zu Verfügung, etwa die neue Erlebniskarte Langenbruck, welche Baselland Tourismus erstellt hat.

Öffnungszeiten:

Dienstag – Sonntag,
jeweils 9.00 – 18.00 Uhr
(in Selbstbedienung, Bezahlung per Twint oder Kasse)

Samstag
10.00-11.00 sind wir persönlich für Sie da (oder nach Vereinbarung)

Wir suchen!

Der Verein Langenbruck Tourismus sucht neue Mitglieder für den Vorstand, InteressentInnen melden sich bitte bei einem Vorstandsmitglied oder kommen Sie am Samstag im Laden vorbei.





Frauenverein Langenbruck
«gemeinsam für jung und alt»



Adventsfenster 2024

Haben Sie Lust ein Adventsfenster zu gestalten?

Auch wenn es noch etwas früh ist, um an Weihnachten zu denken, möchte der Frauenverein Langenbruck auch in diesem Jahr die Adventszeit in unserem Dorf verschönern.

Anmeldungen mit ihrem Wunschtag nimmt Maya Brägger, 079 586 58 47, bis am 3. November 2024 gerne entgegen.

Wir würden uns freuen alle 24 Fenster zu besetzen.

Bei zu wenigen Anmeldungen wird es nicht durchgeführt.

Kerzenziehen

Im Vereinslokal bei der Turnhalle, Erikaweg 2, Langenbruck

1. und 2. November 2024

Freitag, 1. November 2024
von 15.00 – 20.00 Uhr

Samstag, 2. November 2024
von 10.00 – 16.00 Uhr

- Verpflegung durch den Frauenverein
- Keine Anmeldung erforderlich
- Viele verschiedene Wachsfarben
- Kosten: 100 gr. / Fr. 3.50
Twint möglich

Wir freuen uns auf Gross und Klein,
Jung und Alt.





Pflege Hochstammbäume

Der nächste Herbst kommt bestimmt! Das fachgerechte Schneiden der jungen Hochstammbäume ist wichtig, um später kräftige Bäume zu haben.

Folgende zwei Kurse sind im kommenden Halbjahr geplant:

- Der Baumschneidekurs für Hochstamm-Jungbäume (mit Florian Berger und Franz Spahr) wird am Samstag 2. November 2024 vormittags auf dem Hofgut Schönthal stattfinden.
- Der zweite Baumschneidekurs für grosse und alte Bäume (mit Matthias Anderegg und Ueli Roth) findet am 1. Februar 2025 ab 9 Uhr auf der Oberen Wanne statt.

Die Kurse sind gratis, aber es ist wichtig sich anzumelden:

Baumschneidekurs für Hochstamm-Jungbäume am 2. November 2024
– anmelden bis spätestens **Mittwoch, 30. November 2024** bei:

Gerda Steiner
gjpeng@bluewin.ch
oder 062 390 02 56



Solaroffensive auf Kurs

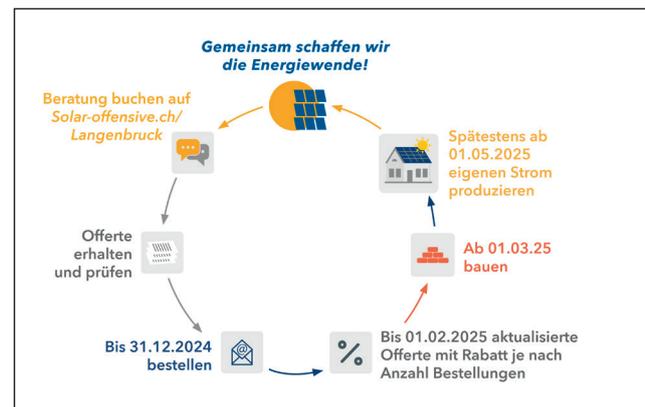
Hans Weber konnte zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum Infoanlass in der Revue begrüßen und über die Massnahmen des Gemeinderats zur Energiewende informieren. An der Veranstaltung stand die Solaroffensive im Vordergrund mit dem Ziel, Fotovoltaikanlagen auf Hausdächern zu propagieren, die günstigste und nachhaltigste Art, den wachsenden Strombedarf in Zukunft zu decken. Die Anwesenden wurden von Fachleuten über das Einmaleins der Fotovoltaik informiert und Installateure haben aufgezeigt, wie man zurzeit günstig zu einer eigenen Anlage kommt. Während Heiner Plattner, erfahrener Energieberater aus Bubendorf die Grundlagen erklärte, verstanden es die beiden Vertreter der EBL die komplexen technischen Herausforderungen, welche die EBL meistern muss, anschaulich darzustellen. Erik Heinis von der Energiewende Genossenschaft zeigte auf, wie eine Anlage im Selbstbau mit professioneller Be-

gleitung funktioniert und Stefan Bucher von der Sonnwende AG machte Werbung für den Bau einer durch erfahrene Profis erstellten schlüsselfertigen Anlage.

Der Clou der Langenbrucker Solaroffensive: Je mehr Anlagen zusammen geplant und gebaut werden, desto mehr zusätzlichen Rabatt können die Installateure anbieten – mit jeder bis Ende Jahr bestellten Anlage gibt es einen Zusatzrabatt von 1%. Auf der Webseite www.solar-offensive.ch können gratis Beratungstermine gebucht und verbindliche Offerten eingeholt werden.

Nun sind alle gespannt, wie sich die Aktion auswirkt und wieviele Anlagen in Langenbruck realisiert werden können. Der Terminplan ist sehr sportlich, bei Erfolg kann die Aktion zu einem späteren Zeitpunkt aber ohne weiteres wiederholt werden.

www.solaroffensive.ch/langenbruck



Datum	Anlass	Veranstalter	Ort	Zeit
September 2024				
Samstag, 14.09.	Feuerwehr Hauptübung	Feuerwehr	Helfenberg Shuttlebus Postplatz ab 14.15 Uhr	ab 15.00 Uhr
Samstag, 14.09.	Dorf-Flohmi			
Samstag, 14.09.	Pilzessen	Männerriege	Biderbaracke	18.00 Uhr
Sonntag, 15.09.	Kyrie und Gloria – Konzert mit dem Chor Con Fuoco	Chor Con Fuoco	Reformierte Kirche Langenbruck	17.00 Uhr
Mittwoch, 18.09.	[abgesagt] Bürger- und Einwohnergemeindeversammlung	Gemeinde	Revue	19.30 Uhr
Donnerstag, 19.09.	Studienfahrt	Männerriege		19.09. – 22.09.2024
Samstag, 21.09.	Viehschau	Fleckviehzuchtverein	Gemeindeplatz	ab 08.00 Uhr
Samstag, 28.09.	Kloster – «Boden-Samstag» mit Stiftung Edith Maryon, Gehstück «Reise an den schönsten Ort» unterwegs im Schönthal mit Léonard Wiesendanger	Pilgerort Kloster Schönthal, www.eiligergeist.ch	Kloster Schönthal	17.15 – 18.15 Uhr
Samstag, 28.09.	Kloster – «Boden-Samstag» mit Stiftung Edith Maryon, Vortrag «Handeln im Dienste des Lebendigen: Der Bodenfruchtbarkeitsfonds» von Matthias Forster	Pilgerort Kloster Schönthal, www.eiligergeist.ch	Kloster Schönthal	16.00 – 17.00 Uhr
Samstag, 28.09.	Kloster – «Boden-Samstag» mit Stiftung Edith Maryon, Workshop «Pilgern in 100 Schritten» unterwegs im Schönthal mit David Atwood	Pilgerort Kloster Schönthal, www.eiligergeist.ch	Kloster Schönthal	15.00 – 15.45 Uhr
Samstag, 28.09.	Kloster – «Boden-Samstag» mit Stiftung Edith Maryon, Vortrag «Boden als Gemeingut» von Dr. Ulrich Kriese (Stiftung Edith Maryon)	Pilgerort Kloster Schönthal, www.eiligergeist.ch	Kloster Schönthal	13.30 – 14.30 Uhr
Samstag, 28.09.	Kloster – «Boden-Samstag» mit Stiftung Edith Maryon, Gartenarbeit auf dem biodynamischen Hof Schönthal	Pilgerort Kloster Schönthal, www.eiligergeist.ch	Kloster Schönthal	10.00 – 12.00 Uhr
Samstag, 28.09.	Kloster – Backen & Buchvernissage «Der Eilige Geist kommt zur Ruhe»	Pilgerort Kloster Schönthal, www.eiligergeist.ch	Kloster Schönthal	13.00 – 17.00 Uhr
Oktober 2024				
Samstag, 05.10.	Gemeindefahrt Kirchgemeinde	Kirchgemeinde	Gemeindefahrt (Baltikum)	05.10. – 13.10.
Mittwoch, 09.10.	Spielnachmittag	Frauenverein	Vereinslokal	14.30 Uhr
Samstag, 26.10.	Heimatabend	Bergbauernverein	Turnhalle	13.30 Uhr/ab 18.30 Uhr
Sonntag, 27.10.	Heimatabend	Bergbauernverein	Turnhalle	ab 12.00 Uhr
Donnerstag, 31.10.	Tag der Pausenmilch	Frauenverein	Schule	10.00 Uhr Pause
November 2024				
Freitag, 01.11.	Kerzenziehen	Frauenverein	Vereinslokal	15.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 02.11.	Kerzenziehen	Frauenverein	Vereinslokal	10.00 – 16.00 Uhr
Samstag, 02.11.	Kloster – Backen	Pilgerort Kloster Schönthal, www.eiligergeist.ch	Kloster Schönthal	13.00 – 17.00 Uhr
Samstag, 09.11.	Konzert	Musikgesellschaft	Mehrzweckhalle Oberdorf	20.00 Uhr
Samstag, 09.11.	Herbsttreffen	Seniorenverein WB	Turnhalle	ab Mittag
Montag, 11.11.	Räbeliechtliumzug		Schulhausplatz	18.00 Uhr
Mittwoch, 13.11.	Spielnachmittag	Frauenverein	Vereinslokal	14.30 Uhr
Samstag, 16.11.	Raclettabend	Jodlerklub	Biderbaracke	
Dienstag, 19.11.	Koordinationsitzung	Gemeinde	Revue	19.30 Uhr
Samstag, 23.11.	Weihnachtsmarkt	Langenbrucker Dorfweihnachtsmarktverein		
Dezember 2024				
Freitag, 06.12.	Dr Samichlaus isch do!	Maya Brägger+Team	Spielplatz Turnhalle	16.00 – 17.00 Uhr
Freitag, 06.12.	Santiklaus-Besuch bei Alt und Jung	Männerriege	Dorf	17.30 Uhr
Mittwoch, 11.12.	Adventsfeier – Anmeldung bis 04.12. bei S. Blaser, 078 863 75 90 Es gibt keine separate Einladung	Frauenverein	Vereinslokal	11.00 Uhr
Dienstag, 17.12.	Bürger- und Einwohnergemeindeversammlung	Gemeinde	Revue	19.30 Uhr
Freitag, 20.12.	Weihnachtsbaumverkauf	Gemeinde	Werkhof	
September 2025				
Samstag, 06.09.	Zirkusprojekt Wunderplunder	Haus Sonnmatt		06.09. – 13.09.2025
Jeden Montag	Stricknachmittag für alle		Vereinslokal	14.00 – ca. 17.00 Uhr
Jeden Dienstag	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Jeden Mittwoch	Yoga mit und auf dem Stuhl		Revue	10.00 – 11.00 Uhr
Jeden Donnerstag	Kaffitreff für alle		Vereinslokal	09.30 Uhr
Jeden Donnerstag	SeniorInnenturnen		Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Jeden Donnerstag	Yoga, Schnuppernde jederzeit willkommen		Revue	19.30 – 20.45 Uhr

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Langenbruck, Kräheggweg 1, 4438 Langenbruck, Tel. 062 390 11 37

Redaktion: Lukas Baumgartner, lukas.baumgartner@langenbruck.ch

Abdruck: in Absprache mit der Redaktion

Gestaltung: Regiodruck GmbH
 Druck: Regiodruck GmbH
 Auflage: 680 Exemplare

Nächste Ausgabe
 Redaktionsschluss: 18. November 24
 Erscheinungsdatum: 13. Dezember 24